



Christina Geißler

Strukturen betrugsnaher Tatbestände

Zur Legitimation und Begrenzung
modernen Wirtschaftsstrafrechts



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	19
A. Gegenstand und Ziele der Untersuchung	19
B. Gang der Untersuchung	21
Kapitel 1 Betrugsnahe Tatbestände des Wirtschaftsstrafrechts	23
A. Unrechtsstruktur des Betrugstatbestands.....	23
B. Bedeutung der Unrechtsstruktur	26
C. Betrugsnahe Tatbestände	28
I. Unrechtsstruktur betrugsnaher Tatbestände.....	28
II. Abgrenzung von betrugsähnlichen Delikten.....	29
III. Abgrenzung zum Tatbestand der Untreue	33
IV. Zusammenfassung und Definition betrugsnaher Tatbestände	37
D. Wirtschaftsstrafrecht.....	38
Kapitel 2 Legitimation und Begrenzung modernen Wirtschaftsstrafrechts	41
A. Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaftskriminalität	41
B. Vom Umgang mit der Wirtschaftskriminalität.....	44
I. Beschränkte Möglichkeiten der Rechtsprechung.....	46
II. Begrenzungs- und Legitimationsansätze des Gesetzgebers	47
III. Mangelhafte Unterstützung durch die Strafrechtswissenschaft	56
IV. Zusammenfassung.....	61
C. Modelle zur Legitimation und Begrenzung modernen Strafrechts	62
I. Regelmodell.....	63
II. Verhaltensdelikte	70
III. Strafrechtsbegrenzung über die Unrechtsstrukturen des Kernstrafrechts.....	72
IV. Zusammenfassung.....	77
Kapitel 3 Primäre Tatbestandsmerkmale des Betrugstatbestands	79
A. Täuschung	79
I. Tatsachen	80

II. Erklärungswert konkludenter Täuschungen.....	88
III. Objektive und subjektive Elemente der Täuschung	90
IV. Mitverschulden des Opfers.....	91
V. Objektive Irreführungseignung der Täuschung	94
VI. Täuschung mittels wahrer Tatsachen.....	95
VII. Täuschung durch reine Tatsachenveränderung	97
VIII. Zusammenfassung	98
B. Absicht	98
I. Gegenstand der Absicht und Abgrenzung zu anderen Vorsatzformen	99
II. Besondere Absichten.....	100
III. Bestimmung des Vorsatzes anhand der Tatziele.....	100
IV. Bezugspunkt des Handlungswillens	102
V. Verhältnis von Absicht und Motiv	103
VI. Deliktssystematisierung anhand subjektiver Tatbestandsmerkmale	104
1. Delikte mit überschießender Innentendenz	106
a) Absicht in kupierten Erfolgsdelikten und die Bereicherungsabsicht des Betrugstatbestands	108
aa) Absicht bezogen auf das geschützte Rechtsgut	109
(1) Neutrale Beziehung zwischen Tathandlung und Absicht	111
(2) Objektiv überschneidende Tatbestände	111
bb) Absicht bezogen auf Elemente außerhalb des geschützten Rechtsgutes	112
cc) Zusammenfassung	114
dd) Anwendbarkeit der Deliktsstrukturen der Erfolgsdelikte auf abstrakte Gefährdungsdelikte.....	115
b) Absicht in unvollkommen zweiaktigen Delikten.....	117
2. Delikte mit einer Absicht als spezifische Vorsatzvariante.....	118
3. Zwischenergebnis	118
VII. Zusammenfassung.....	119

Kapitel 4 Unrechtsstrukturen in betrugsnahen Tatbeständen des Wirtschaftsstrafrechts 121

A. Submissionsbetrug.....	122
I. Submissionsbetrug als wirtschaftskriminelles Phänomen.....	123
1. Begriff und Wesen der Submission	123
2. Submissionskartelle und ihre Verfahrensweise	124
3. Strafwürdigkeit des Submissionsbetrugs	129
a) Tathandlung.....	129
b) Motivation	130

4. Zwischenergebnis	131
II. Submissionsbetrug gem. § 298 StGB	132
1. Rechtsgut des Submissionsbetrugs	132
2. Die strafrechtliche Verfolgung des Submissionsbetrugs	134
3. Täuschung als primäres Tatbestandsmerkmal.....	137
a) Vergleichbare Täuschungshandlung in § 298 I StGB.....	138
aa) Intellektuelle Einwirkung auf das Vorstellungsbild	138
bb) Tatsache.....	139
cc) Objektive Eignung zur Irreführung	140
dd) Täuschung durch Unterlassen	140
ee) Zwischenergebnis	140
b) Tatbestandsbegrenzung über das Täuschungsmerkmal	141
aa) Horizontale und vertikale Wettbewerbsbeschränkungen...	141
bb) Strafbare und ordnungswidrige Wettbewerbsbeschränkungen.....	143
cc) Abgegebenes Angebot basiert auf der Absprache	144
dd) Schutz am Kartell unbeteiligter Bieter	145
c) Vergleich der Täuschung mit der Tathandlung des Phänomens	146
d) Zwischenergebnis	146
4. Absicht als primäres Tatbestandsmerkmal in § 298 I StGB	146
a) Bereicherungsabsicht.....	147
b) Absicht der Wettbewerbsbeeinträchtigung.....	147
c) Veranlassungsabsicht.....	148
d) Tatbestandsbegrenzung über das Absichtsmerkmal	151
e) Zwischenergebnis	154
5. Tatbestandsbegrenzung über den inneren Zusammenhang von Täuschung und Absicht	154
III. Ergebnis	155
B. Scalping.....	155
I. Scalping als wirtschaftskriminelles Phänomen.....	155
1. Begriff und Wesen des Scalpings	156
2. Strafwürdigkeit des Scalpings	158
a) Tathandlung.....	159
b) Motivation	160
3. Zwischenergebnis	161
II. Scalping gem. §§ 38 II, 20a I 1 Nr. 1, Nr. 3 WpHG	161
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben	162
2. Rechtsgut des § 20a WpHG.....	166
3. Strafrechtliche Verfolgung des Scalpings	168
a) Strafbarkeit des Scalpings gem. § 263 I StGB	168
b) Strafbarkeit des Scalpings nach dem Wertpapierhandelsgesetz	169

aa) Finanzinstrumente i.S.d. § 20a I WpHG	170
bb) Tatbestandsmerkmale des § 20a I 1 Nr. 1 WpHG	173
(1) Angaben über bewertungserhebliche Umstände.....	173
(2) Bewertungserheblichkeit.....	174
(3) Verschweigen von Umständen.....	176
(4) Unterlassen gem. § 20a I 1 Nr. 1 Alt. 1 WpHG, § 13 StGB	177
(5) Preiseinwirkungseignung	177
(6) Scalping gem. 20a I 1 Nr. 1 Alt. 1 WpHG	183
(7) Privilegierung von Journalisten.....	184
cc) Tatbestandsmerkmale des § 20a I 1 Nr. 3 WpHG	186
(1) Sonstige Täuschungshandlung	186
(2) Preiseinwirkungseignung	186
(3) Scalping gem. § 20a I 1 Nr. 3 WpHG	187
dd) Tatbestandsmerkmale des § 38 II WpHG.....	187
(1) Preiseinwirkung.....	188
(2) Subjektiver Tatbestand	196
ee) Zwischenergebnis	196
4. Täuschung als primäres Tatbestandsmerkmal des Scalpings.....	196
a) Vergleichbare Täuschungshandlung in § 20a I 1 Nr. 1 Alt. 1 WpHG	197
aa) Täuschung über Tatsachen.....	197
bb) Objektive Eignung zur Irreführung	202
cc) Intellektuelle Einwirkung auf das Vorstellungsbild	203
dd) Täuschung durch Unterlassen	203
ee) Zwischenergebnis	204
b) Vergleichbare Täuschungshandlung in § 20a I 1 Nr. 3 WpHG	204
aa) Erklärungswert und intellektuelle Einwirkung auf das Vorstellungsbild	205
bb) Täuschung über Tatsachen.....	207
(1) Täuschung mittels Empfehlungen ohne Tatsachenbasis	208
(2) Täuschung mittels sachgerechter Empfehlungen.....	209
(3) Exkurs: Rechtsprechung des BGH in vergleichbaren Fällen.....	216
cc) Objektive Eignung zur Irreführung	227
dd) Tatbegehung durch Unterlassen.....	228
ee) Zwischenergebnis	229
c) Tatbestandsbegrenzung über das Täuschungsmerkmal	229
aa) Begrenzung innerhalb des § 20a I 1 Nr. 1 Alt. 1 WpHG ...	229
bb) Begrenzung innerhalb des § 20a I 1 Nr. 3 WpHG	229

cc) Abgrenzung des Scalpings von anderen Marktmanipulationen.....	230
d) Vergleich der Täuschung mit der Tathandlung des Phänomens	233
e) Zwischenergebnis	234
5. Absicht als primäres Tatbestandsmerkmal.....	234
a) Bereicherungsabsicht.....	235
b) Kursbeeinflussungsabsicht.....	235
aa) Absichtsmerkmal in § 20a I 1 Nr. 3 WpHG	239
bb) Tatbestandsbegrenzung über das Absichtsmerkmal in § 20a I 1 Nr. 3 WpHG	243
cc) Absichtsmerkmal in § 20a I 1 Nr. 1 WpHG	248
dd) Tatbestandsbegrenzung über das Absichtsmerkmal in § 20a I 1 Nr. 1 WpHG	249
ee) Deliktsstruktur	250
ff) Zwischenergebnis	252
gg) Zeitpunkt des Vorliegens der Absicht.....	252
6. Tatbestandsbegrenzung über den inneren Zusammenhang von Täuschung und Absicht	254
7. Gesetzesvorschlag	254
III. Ergebnis	256

Kapitel 5 Zusammenfassung und Auswertung der Untersuchungsergebnisse	257
---	------------

Schlussbemerkung.....	263
------------------------------	------------

Anhang: Ältere Gesetzestexte	265
---	------------

Literaturverzeichnis	269
-----------------------------------	------------